

0577

HOMILIE AM PFINGSTMONTAG

Gehalten von dem
Engel Wilhelm Spilker,
Essen

HOMILIE AM PFINGSTMONTAG

GEHALTEN
VON DEM ENGEL
WILHELM SPILKER
ESSEN

EP. 1. JOHANNES 2, 20 – 29 UND
EV. JOHANNES 7, 37 - 39

Ep. 1. Johannes 2, 20 – 29

²⁰ Doch ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und habt alle das Wissen. ²¹ Ich habe euch nicht geschrieben, als wüsstet ihr die Wahrheit nicht, sondern ihr wisst sie und wisst, dass keine Lüge aus der Wahrheit kommt. ²² Wer ist ein Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Christus ist? Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. ²³ ^e Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, der hat auch den Vater. ²⁴ Was ihr gehört habt von Anfang an, das bleibe in euch. Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang an gehört habt, so werdet ihr auch im Sohn und im Vater bleiben. ²⁵ Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das ewige Leben. ²⁶ Dies habe ich euch geschrieben von denen, die euch verführen. ²⁷ Und ^g die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand lehrt; sondern, wie euch seine Salbung alles lehrt, so ist's wahr und ist keine Lüge, und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt in ihm.

²⁸ Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir, wenn er offenbart wird, Zuversicht haben und nicht zuschanden werden vor ihm, wenn er kommt. ²⁹ Wenn ihr wisst, dass er gerecht ist, so erkennt ihr auch, dass, wer recht tut, der ist von ihm geboren

Ev. Johannes 7, 37 - 39

³⁷ Aber am letzten Tag des Festes, der der höchste war, trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! ³⁸ Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. ³⁹ Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.

Geliebte in dem HErrn!

Dieser Tag lenkt unseren Blick zurück auf jene Zeit, als die Apostel noch unter uns waren und das heilige Salböl zum Gebrauch bei der heiligen Versiegelung weihten. Viele von uns haben damals erfahren dürfen, wie die Salbung auf uns herabgeflossen ist und es nun mit Recht gesagt werden kann: Ihr habt die Salbung von dem, der da heilig ist.

Ach geliebte Brüder, wie so groß ist diese Tat Gottes. Wir haben es vielleicht noch nicht im entferntesten erkannt, was das Wort für uns zu bedeuten hat: Ihr habt die Salbung von dem, der da heilig ist.

O, wenn die Herrlichkeit des königlichen Priestertums nach der Ordnung Melchisedeks offenbar wird, dann werden wir und die Welt staunen über das, was Gott an uns getan hat. Diese Tat steht ewig fest und kann nicht ungeschehen gemacht werden. Aber sie kann eine zwiefache Wirkung haben. Sie kann ein Geruch des Lebens zum Leben und ein Geruch des Todes zum Tode werden.

Es kommt ganz darauf an, wie wir sie in uns bewahren, ob wir bei Jesu bleiben und in Seiner Gemeinschaft die Frucht der Salbung, die Frucht des Geistes bringen. Ja, die Verantwortlichkeit, aber auch der Lohn sind groß, die wir haben.

Wir lernen in unserer Zeit immer mehr erkennen, wozu wir die Salbung empfangen haben. Wie könnten wir sonst die schweren Glaubensprüfungen bestehen und mitten in der Finsternis in Geduld und in dem Kampf ausharren, der uns verordnet ist. Wie können wir dem Zeitgeist Widerstand leisten, der uns lockt und zuruft: Kommt doch zu mir, ich will euch zur wahren Freiheit und Glückseligkeit führen.

Ist es nicht der Geist der Salbung, der uns lehrt und die Unterscheidung gibt, dass es der Geist der Lüge ist, der da lockt und ruft, uns ins Verderben zu stürzen?

Ja, die Salbung lehrt uns alles, und so wie sie uns lehrt, so ist es recht und keine Lüge. Wer könnte uns lehren, dass wir abnehmen müssen und Er, Christus, zunehmen wird? Wer ist imstande, uns im tiefsten Leid und in allen Ängsten fröhlich zumachen? Wer kann es uns erkennen lassen, dass es Jesus ist, der sich so tief in Seinen Gliedern beugt und demütigt? Wer zeigt es uns, dass der HErr im Heiligtum gegenwärtig ist und dass es Seine Schritte sind, die in die Tiefe gehen? Ach, wer lehrt es uns, dass wir die Brüder lieben sollen und lieben können, trotzdem sie uns verachten? Wahrlich, es wäre ein Ding der Unmöglichkeit. Das alles lehrt uns die Salbung von dem, der da heilig ist.

Nun sind wir aber in eine Zeit gekommen, wo wir es beweisen müssen, ob wir bei Ihm bleiben und die Frucht der Salbung bringen können. Denn es soll noch eine andere Zeit anbrechen, wo die, die da die Salbung haben, nach Leib, Seele und Geist als Segensspender, als Könige und Priester in der zukünftigen Welt offenbar werden sollen. Dann erst wird der Schmuck und die Herrlichkeit der Salbung von allen Augen geschaut werden.

Darum ist es recht und billig, dass wir heute zurückschauen und daran denken, was durch die Salbung an uns geschehen ist und Gott preisen, der so große Dinge getan hat. Ja, danket dem HErrn, denn Er ist freundlich, und Seine Güte währet ewiglich.

Und nun, ihr geliebten Kinder Gottes, bleibet bei Ihm und werdet auf der Reise und im Kampfe nicht müde. Ihr habt ja die Ausrüstung zum Kampfe empfangen, gebraucht die Kraft und die Waffen, die euch gegeben sind. Dann wird der Sieg euer sein, ihr werdet den Siegerkranz empfangen, der den treuen Streitern verheißen ist.

Und die anderen? Sollen sie, die die Salbung noch nicht empfangen haben, zurückstehen, sollen sie ohne Hoffnung sein? O, höret den Ruf des HErrn, eures guten Hirten: „Wen da dürstet, der komme zu

Mir und trinke.“ Ja, habt ihr Durst nach dem Wasser des Lebens, ist es wirklich euer Verlangen, den Geist der Salbung zu empfangen? Dann kommt zu Ihm, dem Täufer mit dem Heiligen Geist, ja kommt im Gebet zu Ihm und bittet Ihn, dass Er Seine Hand wieder ausstrecke und des Himmels Fenster öffne, um den Spatregen herabfließen zu lassen, denn es steht geschrieben: „Ich will ausgießen von Meinem Geist auf alles Fleisch“, ja, wenn auf alles Fleisch, wie viel mehr auf Seine Kinder, die da dürsten nach dem lebendigen Wasser. Denn, wer das Wasser trinkt, das Er gibt, den wird ewiglich nicht dürsten, es wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, der in das ewige Leben quillt.

Der HErr ist treu, und Er hält, was Er verspricht. O wie lieblich klingt es in unser Herz und Ohr, der Ruf des HErrn: „Wen da dürstet, der komme zu Mir und trinke.“

Ja, bald ist die Stunde da, wo der letzte Tag des Festes anbricht, das wird der herrlichste sein. Dann wird vom Himmel der Spatregen herabkommen und die ganze Erde befeuchten. O, dann werden die herrlichen Früchte gesehen werden, denn Sein Tau ist ein Tau des grünen Feldes. Wie werden die dürren Wüsten lustig werden und die Totengebeine grünen. Leben wird hervorsprossen wie das Gras der Erde.

So stehen wir heute in Siegeszuversicht vor Gott und freuen uns im Geiste auf die Herrlichkeit, die nach dem Kampf und Leid geoffenbart werden soll. Ja, wir wollen im Geiste fröhlich sein und trotz der schweren Zeit und der List und Macht des Feindes in der Kraft der Salbung Gott preisen und im Glauben nicht schwach werden. O nein, wir wollen weit überwinden um des willen, der uns geliebt und gelehrt hat, zu beten: Gib Deine Apostel wieder, und sende sie aus mit dem vollen Segen des Evangeliums. Ja, der es uns gelehrt hat, der wird es auch erfüllen und zur rechten Zeit Seine Hand aus dem Staube erheben und sagen: „Ich lebe ewiglich.“

Darum wollen wir unsere Augen zum Himmel erheben und von dorthier unsere Hilfe erwarten. Er, der HErr, thront dort und will wiederkommen, um die Fülle allen denen zu spenden, die danach dürsten. Dafür bürgt uns Sein Wort und Sein Ruf: „Wen da dürstet, der komme zu Mir und trinke.“